

LIBRETTOS

EINFÜHRUNGSMUSIK SCHÄFFER,
H 821M

Erster Teil. Vor der Predigt

1. Chor

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2. Recitativ

Unwandelbarer,
der keine Grenzen kennt,
der Ewigkeiten Herr!
Von dir entzündet brennt
die Sonne, glänzen tausend Sterne,
von ew'ger Nacht, eh du sie schufst, verhüllt.
Du bist, du willst:
Und gleich durchstrahlt die blaue Ferne
der Myriaden Welten Licht,
und gleich gebiert die Erde Berg und Hügel
und schwitzet Meere bodenlos.
Selbst aus der Ewigkeiten Schoß
riefst du die Zeit und gabst ihr Flügel.
So sah dein Aug den ersten Tag,
den keines Menschen Aug gesehen.
So sah dein Aug die erste Sonn entstehen,
und tausend wälzten ihr sich nach.

3. Arie

Unwandelbar, welch ein Gedanke,
welch eine Denkkraft fasset ihn!
Es fehlt dem höchsten Seraph Sinn,
dass sein Verstand bei ihm nicht wanke.
Wer denkt es, ohne Anfang sein
und ewig unbegonnen leben?
Welch Auge blicket ohne Beben
in diesen Abgrund kühn hinein!

4a. Recitativ

Um dich ist ewigs Licht,
dir muss es in der Hölle tagen;
die schwärzeste der Nächte kann doch nicht
noch finster deinen Blick ertragen;
und tausend Jahr, was sind sie? Augenblick
dem, dessen Daur nicht Jahre messen;
was endlicher Verstand, ihm gar zu fern, vergessen,
das ist dir jetz'ger Augenblick.

4b. Chor

Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern
vergangen ist, und eine¹ Nachtwache.

4c. Recitativ

Und du wirst ewig sein.
Dir, welcher nie begonnen,
ist jede Zeit zu klein.
Wenn lange keine Sonnen
mehr leuchten, bist du doch.
Wenn, was da ist, in Nichts verschwände,
auch nach der Schöpfung Ende,
Gott, bist du noch.

5. Arie

Wenn einst vor deinem Schelten
beim Anbruch jener letzten Nacht
das Feuermeer der Welten
die Himmel selbst zerfließen macht;
wenn, aus der Bahn gesunken,
der Himmel wilde Flammen sprüht
und nun der letzte Funken
in fast verlöschten Sonnen glüht;
wenn ihre weiten Trümmer
Zerstörung neuer Schöpfung beut:
Bleibst du, Jehova, immer
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

1. OT: und wie eine

6. Choral

Du bleibest ewiglich,
wenn Sonnen gleich veralten.
Du bleibst und wirst auch mich
zur Ewigkeit erhalten.
Was fürcht ich jene Nacht
des Grabes denn so scheu?
Er lebt, der mich gemacht,
er lebt und schafft mich neu.

So glaub und wisch sie ab,
des feigen Kummers Zähren.²
Es sprosst aus deinem Grab
einst deinem Schöpfer Ehre.
Dein Fleisch, zerstäubt in Luft,
wird deinen Schöpfer sehn.
Es soll aus deiner Gruft
ein Engel Gottes gehn.

7. Recitativ

Ja, zage nicht
dem nahen Grab entgegen!
Dein Vater will, du sollst zum Schlaf dich legen.
Allein er spricht
dereinst: „Kommt wieder, Menschenkinder!“
Er sorgt darum für dich nicht minder,
wenngleich die Erde dich bedeckt.
Sie soll dich einst der neuen Schöpfung geben.
Die Grube, die dich schreckt,
wird dir der Eingang in das Leben
und er, dein Leichenstein,
des Himmels Schwelle sein.

8. Arie

Schon hör ich die Posaune schallen:
Ihr Menschen, stellt euch vor Gericht!
Schon fällt ein Strahl vom ew'gen Licht
in meine Gruft, die Adern wallen
schon neues Dasein, Engel heben
den Leichenstein von meiner Gruft.
Horch, horch, Posaunenhall! Er ruft:
Ersteh, du Staub, zum neuen Leben!

9. Choral

Springt, ihr Grabesfesseln, springt!
Leben fließt durch meine Glieder.
Die Posaune Gottes klingt.
Menschenkinder, atmet wieder,
denn der Erntetag ist da.
Jauchzet laut Halleluja!

Halleluja schalle dir,
Mittler, der den Tod bezwungen!
Halleluja, nun sind wir
zu dem Leben durchgedrungen.
Unser Garbentag ist da.
Preis dir und Halleluja!

Zweiter Teil. Nach der Predigt

*Veni, Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium, et tui amoris in eis ignem accende, qui per diversitatem linguarum cunctarum gentes in unitate fidei congregasti. Alleluia.*³

10. Recitativ

Erhöhter Menschensohn,
dir fleht dein Eigentum, ach höre
und sende von des Vaters Thron
den Geist der Wahrheit und der Lehre!
Jetzt treffe die Verheißung ein,
womit du, uns verlassend, einst erfreut:
„Wo ihr versamlet seid,
da will ich bei euch sein,
will nebst dem Tröster, den ich sende,
stets bei euch sein bis an der Zeiten Ende.“

11. Arie

Seht, Gottes Klarheit füllt sein Haus,
der Geist der Wahrheit steigt hernieder,
die Brust flammt Andacht, heil'ge Lieder
strömt das entbrannte Herz heraus.
Wir hören mit verschiednen Weisen
die großen Taten Gottes preisen,
wir hören und entflammen mehr.
Entzückt schweigt unser Mund, der Wille
entnervt die Kraft, und heil'ge Stille
webt um das Volk der Christen her.

2. OT: Zähre.

3. The *Veni, Sancte Spiritus* is not in the musical sources; it is indicated only in OT; see "Choral Music" preface and commentary.

12. Accompagnement

Einst trauertet ihr,
der Lehrer sank ins Grab;
er, eurer Kirche Ruhm und Zier,
beweint von euch sank er hinab.
Ach, niemals wird er, allgemein beliebt,
euch Gottes Willen mehr erklären.
Blass ist sein Mund, sein Aug voll Todesnacht.
Mit Recht seid ihr betrübt,
dem Würd'gen fließen eure Zähren,
ihm, von dem Herrn zum Segen euch gemacht.
Doch jetzt, jetzt wischt sie ab,
da euch der Herr voll Huld und Gnade
zum⁴ Fortschritt auf der Tugend Pfade
den treusten Hirten wieder gab.

13. Arie

Zeige dich der Herde Blicken,
neuer Hirte! Mit Entzücken
grüßen wir dich, Mann des Herrn!
Schwörst du, uns getreu zu weiden,
o so teilen wir die Freuden
und die Leiden mit dir gern.
Schwör dem Herrn, wir wollen schwören,
treu zu gehn der Tugend Pfad.
Lehr uns, und wir wollen hören,
was dein Gott geboten hat.

14. Choral

Gott, der du deines Volks gedenkest
und deine Kinder zärtlich liebst
und uns dein Wort der Wahrheit schenkest
und Wollen und Vollbringen gibst;
zu dir, o Vater, flehen wir,
leit unsern Fuß den Weg zu dir!

Lass uns in deinem Lichte wandeln,
drück dein Wort unsern Herzen ein,
lehr uns nach deinen Rechten handeln
und heilig und dir ähnlich sein!
Gott, deine Hand, die alles schafft,
verleih uns zu der Tugend Kraft!

Zum Beschluss

15. Chor [= 1. Chor]⁵

EINFÜHRUNGSMUSIK GASIE,
H 821L

Erster Teil. Vor der Predigt

1. Chor

Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von
großer Güte. Der Herr ist allen götig und erbarmet sich
aller seiner Werke.

2. Recitativ

So weit der Himmel geht,
geht seine Vaterhuld und Liebe.
Wo ist der Wurm, der unversorget bliebe,
wenn er zu ihm um Speise fleht?
Kein Leben, das er schuf, ist ihm zu klein.
Was er im Weltenplan gedacht,
was seine Huld hervorgebracht,
kann nicht zur Qual von ihm geschaffen sein.
Er nennt sich Vater seiner Werke:
Fehlt seinem Herzen Huld, fehlt seinem Arme Stärke,
dass er, was er als Vater Gutes gönnte,
als Gott nicht geben könnte?

3. Arie

Wenn Menschen dein vergaßen,
o Christ, in deiner Not,
noch bist du nicht verlassen,
es sorgt für dich ein Gott.
Beflecke nicht mit Kummerzähren
den Bissen, den die Vorsicht reicht.
Sie nährt ja Tausende so leicht,
wie sollt sie, Schwacher, dich nicht nähren?
Was schauerst du der Blöße Leiden
und denkst den Morgen dir betrübt?
Er, welcher Schafen Wolle gibt,
vermag er's nicht, auch dich zu kleiden?

4. OT: im

5. The repetition of movement 1 as movement 15 is indicated only in OT; see introduction and commentary.

4. Recitativ

Drum sorget nicht:
„Was wird uns kleiden, was uns nähren?“
Gott weiß, was euch gebricht,
wird euch, wofür ihr sorgt, bescheren.
Ist Leben oder Speise mehr?
Ist nicht ein Leib weit mehr als sein Gewand?
Seht heiter um euch her!
Es streuet überall der Vorsicht milde Hand.

5. Arie

O seht, wie so harmlos der Morgen
im Haine das Vögelchen weckt,
das, fühllos für quälende Sorgen,
kein Körnchen am Abend versteckt.
Ganz dürftig, doch folgt es dem Triebe,
es zwitschert dem Gütigen Dank
und nimmt aus den Händen der Liebe
sein Körnchen mit Wonnegesang.

6. Recitativ

Blickt auf die Fluren hin!
Wie prächtig jene Blumen blühen,
die für die Lebenden so schön die Allmacht malet,
sie, die nicht fühlen, nicht verstehn!
Wo habt ihr ihn, den Fürsten, je gesehn,
der so, wie sie, von Reiz und Anmut strahlet?
Gewiss, der Glanz, womit sein Purpur prahlet,
ist gegen sie, die heute blühen
und morgen welken müssen,
nur ein sehr dürftiges Bemühen.
Wie könnte Gott denn eure Blöße wissen
und Kleidung euch entziehen?
Allein, vergeblich ist das kummervolle Sorgen.
Glaubt fest, es bürgt⁶ ein jeder Morgen
euch, die ihr nicht zu helfen wisst,
was euch vonnöten ist.

7. Arie

Abgehärmter Wangen Tränen,
matter Augen ängstlichs Sehnen
und ein pochend Herz voll Qual
stümpfen nicht des Todes Stahl.
Bist du an dem Ziel des Lebens,
soll der Tag dein letzter sein,

o, so zagest du vergebens,
deine Grube schlingt dich ein,
und du wirst mit allen Tränen
dir nicht einen Tag ersehnen.
Auch ein Herz voll banger Qual
wehret nicht dem Todesstahl.

8. Chor

Trachtet am Ersten nach dem Reiche Gottes und nach sei-
ner Gerechtigkeit, so wird euch das Übrige alles zufallen.

9. Accompagnement

Lagert sich um deine Pfade
grauenvolles Dunkel her,
traue deines Vaters Gnade,
wer ist mitleidvoll⁷ wie er?
Wandle nur auf seinen Wegen
und du darfst dich als ein Kind
treulich in die Arme legen,
die für dich geöffnet sind.

10. Choral

Ich will mit deinem Willen
des Herzens Kummer stillen,
das sich der Sorg erkühlt.
Ich weiß, mein Vater wähet;
er kennt es, was mit fehlet,
kennt, was zu meinem Besten dient.

Mit kindlichem Vertrauen
will ich gen Himmel schauen,
erwarten, was du gibst;
will sein mit dem zufrieden,
was du mir, Gott, beschieden,
da du mich als ein Vater liebst.

Die größte Sorg im Leben,
mein eifrigstes Bestreben
sei nur, dein Kind zu sein,
des Himmels Bahn zu treten.
Was mit alsdann vonnöten,
wirst du mir, Gütigster, verleihn.

6. OT: bringt

7. OT: mitleidvoll

Zweiter Teil. Nach der Predigt

*Veni, Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium, et tui amoris in eis ignem accende, qui per diversitatem linguarum cunctarum gentes in unitate fidei congregasti. Alleluia.*⁸

11a. Recitativ

Liebst du mich? Weide meine Herde,
dass sie nicht Raub des Wolfes werde.
Führ sie den besten Pfad,
den kürzesten zur wahren Freude!
Du kennst die gute Weide,
die meine Hand für sie bereitet hat.
O lehre sie auf meine Stimme merken,
ich will dich kräftigen, dich stärken;
ich schütze dich, ich helfe dir.
Führ sie den Pfad zu mir!

11b. Arioso

Herr, du weißest alle Dinge,
kennst mich, schwach nur und geringe,
aber weißt, ich liebe dich.
Dir, Herr, soll nichts mein Herz entwenden,
und willst du einen Hirten senden,
hier bin ich, sende mich!

12a. Recitativ

Freu dich des Herrn, der dir den neuen Hirten gab,
du christliche Gemeinde,
doch blick zuvor und weine
auf des entschlafnen Lehrers Grab.

12b. Accompagnement

Hier ruhet er dem Garbentag entgegen,
der Rechenschaft entgegen seiner Zeit.
Wohl euch, erwacht er einst mit Freudigkeit,
nicht sie mit Seufzen abzulegen.
Und nun empfängt den neuen Lehrer
mit heiterm, freudenvollen Blick!
Denn ihr, ihr, seine Hörer,
seid seine Krone, seid sein Glück!

13. Arioso

Da geht er schon zur heil'gen Stätte
und wirft sich dir zu Füßen hin,
dass er um Kraft zum Amte bete!
Sieh, Mittler, gnädig auf ihn hin,
damit sie hier ihm Segen streue,
von dir gesegnet, seine Hand,
er einst sich reicher Ernte freue,
und danke dir, der ihn gesandt.

14. Choral

Dir, Gott, Messias, singen wir, der Gott zur Rechten
thront,
und doch, so voller Huld, auch hier bei seinen Brüdern
wohnt.

Dir, dir gebühret Preis und Ruhm, dir, welcher noch bis
jetzt
sein teur erkaufte Eigentum vor Höllenmächten schützt.

Erhalt uns, Herr, dein göttlich Wort, fest lass uns ihm
vertraun;
und bring uns einstens alle dort vom Glauben hin zum
Schaun.

Zum Beschluss

15. Chor [= 8. Chor]⁹

EINFÜHRUNGSMUSIK BERKHAN,
H 82IN

Erster Teil. Vor der Predigt

I. Accompagnement

Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und
sie suchen, wie ein Hirte¹⁰ seine Schafe sucht, wenn sie
von seiner Herde verirret sind. Also will ich meine Schafe
suchen. Ja, ihr Menschen sollt die Herde meiner Weide
sein, und ich will euer Gott sein, spricht der Herr, Herr.

8. The *Veni, Sancte Spiritus* is not in the musical sources; it is indicated only in OT; see "Choral Music" preface and commentary.

9. The repetition of movement 8 as movement 15 is indicated only in OT; see introduction and commentary.

10. OT: Hirt

2. Recitativ

Mein Hirt, ich suche dich
in dornenvollen Wüsteneien.
Kaum dämmert's noch um mich,
die Nebel will kein Sonnenstrahl zerstreuen
und jeder Schritt droht mir Gefahr.
Denn schlüpfrig ist der Pfad, auf dem ich gehe,
und hie und da stellt sich ein Abgrund dar,
in den ich nur mit Grausen sehe.
Ich bitte dich,
Herr, rette mich!
Herr, hilf mir von dem Pfad der Schrecken,
und sei du selbst mein Stab und Stecken!

3. Arie

Im Felsental, einsam und bange,
mit klopfendem Herzen und schüchternem Blick,
hier schrei ich: "Herr, wie so lange!"
Und Felsen hallen die Klage zurück.

Ach, Felsen, die das Auge schrecken,
ganz ohne Ausweg, rau und wild,
wo ew'ge Nacht den Fuß verhüllt
und wo den Gipfel Nebel decken.

Ich winsle hier einsam und heule:
„Wo bist du, mein Retter, mein Hirte, wo du?“
Ach eile und rette mich, eile!“
„Und eile,“ hallen die Felsen sich zu.

4. Recitativ

Wie? Schallt nicht durch die stillen Lüfte
der Hirten Flöte süßer Ton?
Durchhallet nicht die grausen Gräfte
die Stimme meines Retters schon?
Um den Verirrten aufzufinden,
kommt er, der Liebevollen, her.
Ich kenne seinen Ruf und jauchz in tiefen Gräften:
„Das ist mein Hirte! Das ist er!“

5. Arie

Verirrte! Jesus ruft euch:
„Kommt her! Ich will euch laben.
Klimmt ihn hinan, den Dornensteig!
Dann sollt ihr Ruhe haben;
dann führet euch mein Hirtenstab
den fetten Wiesengrund hinab;

dann tränket euch der Wasserquell
des ew'gen Lebens frisch und hell.“
Kommt, wollt ihr Ruhe haben,
kommt, Jesus will euch laben!

6. Recitativ

Du rufst? Ich komme schon;
ich folge deiner süßen Stimme;
ich komme schon und klimme
hinan den Felsenpfad und sprech den Dornen Hohn.
Was acht ich alle Dornenwunden!
Dringt nur mein Fuß zum Hirten hin,
so hab ich ew'ge Ruh gefunden
und Pfade, wo ich sicher bin.

7. Arie

Schon bin ich jener Nacht entstiegen.
Ich seh die Sonnenstrahlen siegen.
Der Nebel fällt, der Tag bricht an.
Schon seh ich jene Wiesengründe,
wo ich den lieben Hirten finde
und wo kein Dorn mir schaden kann.
Entzückende Aussicht! Der Pfad ist erstiegen!
Ich jauchze, jauchze vor Vergnügen:
Halleluja, der Tag bricht an!

8. Choral

Wohl mir, dass ich auf Jesu Weide
ein Schaf von seiner Herde bin!
Auch um die größte Erdenfreude
geb ich den süßen Trost nicht hin.
Mich leitet Jesu Hirtenstab
durchs Erdenleben bis ans Grab.

Auch dann wirst du mich nicht verlassen,
selbst auf des Todes finstren Bahn
wirst du mich bei der Rechten fassen,
dass mich ihr Graun nicht schrecken kann.
Dann leitet mich dein Hirtenstab
zu bessern Auen durch das Grab.

Herr, lass in der Versuchungsstunde,
wenn reizend mir die Sünde lacht,
es fühlen, wie im Gnadenbunde
mich deine Obhut glücklich macht!
So bleib ich deinem Hirtenstab,
o Jesu, treu bis an mein Grab.

Zweiter Teil. Nach der Predigt

*Veni, Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium, et tui amoris in eis ignem accende, qui per diversitatem linguarum cunctarum gentes in unitate fidei congregasti. Alleluia.*¹¹

9. Recitativ

Dir, Jesu, sei von allen Zungen
der wärmste Dank gesungen,
dass du noch Oberhirte bist
und deiner Schafe nicht vergisst.
Wir, die wir ohne Hirten waren,
wir fleheten und haben's heut erfahren,
dass noch der Hirtenstab in deinen Händen ist.
Wir flehten dich, du hörtest gerne,
denn wer erfreut so gern wie du,
und sendest heute aus der Ferne
uns einen treuen Hirten zu.

10. Arie

Sei begrüßt an dem Altare,
Mann, den uns der Herr gesandt;
hier, wo kürzlich auf der Bahre
der entschlafne Hirte stand.
Sei begrüßt und nimm den Stecken,
jenem durch den Tod entwandt,
Gottes Feinde wegzuschrecken,
heut in die geweihte Hand.

11. Recitativ

Herr, segne ihn,
den du erwählet hast, rüst ihn mit Kräften aus,
dass durch sein redliches Bemühen
dies, dein geweihtes Haus,
noch manchem Trost und Freude gebe
und manchen über Tod und Grab erhebe;
dass mancher Irrender allhier
dir wieder zugeführet werde!
Dies flehen wir, du Herr der Erde!
dies flehen wir von dir.

12. Arie

Tritt hin vor Gottes Angesicht
und schwör ihm Hirrentreue!
Sieh jedes Aug auf dich gericht',
schwör ihm den Eid der Treue!
Der Herde Größe siehest du.
Groß wird dein Lohn einst werden,
führst du sie Jesu redlich zu,
dem Oberhaupt der Herden.

13. Chor

Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre. Beharre in diesen Stücken.¹² Denn wo du solches tust, wirst du dich selbst selig machen und die dich hören.

14. Choral

Neig unsre Herzen immerfort,
o Herr, zu deinen Lehren,
dass wir dein seligmachend Wort
recht mit Begierde hören;
die Lüste fliehn; uns täglich mühen,
dem Beispiel nachzuleben,
das uns, o Herr, dein Sohn, als er
hier wandelte, gegeben.

Herr, steure unsrer Sinnlichkeit
und lehr uns ernstlich trachten
nach Freuden, die dein Himmel beut,
und lehr uns das verachten,
wofür die Freud der Sinnlichkeit
uns lange Reue quälet,
und wo dem Glück das beste Stück,
die innre Ruhe, fehlet.

So gib, dass wir von Zeit zu Zeit
dem Himmel reifer werden
und leben immerdar bereit
zum Abschied von der Erden.
Dass, wenn zur Gruft dein Engel ruft,
wir ohne Zagen gehen
und im Gericht mit Zittern nicht
vor deinem Antlitz stehen.

11. The *Veni, Sancte Spiritus* is not in the musical sources; it is indicated only in OT; see "Choral Music" preface and commentary.

12. OT: diesem Stücke.

Zum Beschluss

15. Chor¹³

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn. Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

EINFÜHRUNGSMUSIK WILLERDING, H 8210

Erster Teil. Vor der Predigt

1. Accompagnement

Wer sich rühmen will, der rühme sich des, dass er mich wisse und kenne, dass ich der Herr bin.

2. Chor

Dich rühmen wir, großer Schöpfer der Sphären,
jauchzend erheben dich himmlische Chöre,
Herrscher, in dem unermessenen All!
Der du in jeglichem Werke dich zeigst,
wohltätig voll Liebe dem Staube dich zeigst,¹⁴
du würkest¹⁵ auf Hügeln, auf Bergen, im Tal.

Wie groß, o Ewiger, bist du;
erhaben über allen Kreisen
denkt dich der Sterbliche;
er schaut mit ehrfurchtsvollen Blicken empor.¹⁶

3. Recitativ

Empor zu deiner Höh,
auf kühnen Schwingen, voll Entzücken,
dringt sich sein Geist, dein Bild zu schaun, hinzu.
Er denkt auf tausendfältige Weise
dich, mächtig Wesen, und er schaut
im Veilchental, in jener unermessnen Ferne,
in tausend Welten dich, Herr, du bist überall,
im Sandeskorn wie in dem Sterne.
Doch, wer hat dich gesehn in deinen Höhn?

Nicht einer deiner Sterblichen
schaut dich im hellen Lichte!
Im weiten All von deiner Hand
bist du, o Schöpfer, uns bekannt.
Selbst aber zeigst du uns zum Heil noch hellre Pfade,
in deinem teuren Wort, dich zu erkennen, Gott.
Hier quillt uns deine Gnade wohl ewig uns, Herr
Zebaoth!
Hier werden wir belehrt, o Vater, wer du bist
und wie wir dich verehren sollen.

4. Chor

Deine Gebote erleuchten die Seele,
Weisester, Gütigster!
Lass sie auf die Stimme merken,
gern ihr folgsam sein.
Deiner Lehre¹⁷ süße Quelle
flöß¹⁸ in uns Weisheit zu göttlichem¹⁹ Werke,
und sie macht die Seele rein.
Diese lernet²⁰ uns dich kennen, Zebaoth,
lehrt uns voll Dank und Ehrfurcht dich nennen,
heiliger Gott.

5. Choral

Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
dich preist der Sand am Meere.
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
bringt meinem²¹ Schöpfer Ehre.
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht,
bringt unserm Schöpfer Ehre.

6. Recitativ

Dich sieht der Mensch im Reiche der Natur,
in deiner Allmacht Wunderwerke!
Und allenthalben, Gott der Huld, der Treue und der
Stärke,
erblickt er deiner hohen Weisheit Spur.
Doch er erblickt dich noch weit größer
im heiligen Buch, in dem du mit uns sprichst,
dies lehrt uns unsre Pflichten besser
als die Natur. Und mancher sieht doch nicht,²²

13. This movement is not included in the musical sources, only in OT; see introduction.

14. T: neigest,

15. T: wirkst

16. This line is missing in T.

17. T: Lehren

19. T: zum göttlichen

21. T: unserm

18. T: flößt

20. T: lehret

22. T: nichts,

er wandelt düstre Pfade,
schmeckt deine Huld nicht, Liebe nicht und Gnade
bei deiner Güte Überfluss.
Im Glanz von deinem hellen Lichte
verirrt sich oft sein Fuß.

Er schließt vor deinem Angesichte
den Blick und will von dir, o Ewiger, nichts wissen,
er hört die Stimme nicht:
Sie sollen alle mich, mich, Klein und Große, kennen!
Herr, sei uns Kraft und Licht!
Wie könnten wir, wenn deine Stimme spricht
zu uns in deinem Wort,
die Herzen dir verschließen?
Wir wollen, Vater, Schild und Hort,
als fromme Kinder
durch deine Kraft uns fern vom Pfad der Sünder
dir willig stets zum Opfer weihn.

7. Arioso

Dich erkennen, Gott der Götter,
dich, Schöpfer, allmächtigen Schutz und Erretter,
ist deiner Menschen Pflicht.
Vielen Myriaden Beter fehlt dein Licht.
Herr, dessen Weisheit die Menschen belehret,
nahe dich gnädig dem irrenden Beter,
wenn er vom finsternen Pfad sich kehret,
lehr du ihn, Vater, dann irrt²³ er nicht.

8. Recitativ

Dich kennt der Christ, belehrt von deinem Sohne²⁴
dich, aller Wesen Gott!
Er blickt hinauf zu deinem Throne,
erfüllt von dir mit Kraft und Licht,
er kennt als Richter dich, weiß, was dein Wort gebeut,
weiß, dass du nach Gerechtigkeit
den Sterblichen vergiltst.
Er weiß es, dass du gern vergibst,
wenn sich die Sünder dir zerknirscht und gläubig nahen²⁵
und Heil erflehn, Heil läßt du sie empfangen,²⁶
der du die Menschen liebst.

23. T: irret
25. T: nahn

24. T: Sohn
26. T: empfangen,

9. Arie

Dein sanftes Wort der Gnade
strömt aus der milden Quelle,
die deine Liebe schuf.
Zeuch uns zu deinem Pfad,
dann folgen unsre Seelen,
Herr, deinem Gnadenruf.

10. Recitativ

Rufst du uns nicht mit Güte, Huld und Liebe
von dem verkehrten Pfad zurück?
Du scheuchst die tiefe Nacht, eröffnest unsern Blicken
durch deiner Boten Mund zum Ziel deiner Wonne,
das Los vollendeter Gerechten.
Uns leuchtet hier dein göttlich Licht,
von deines Sohnes Angesicht,
zu unserm Heil;
und viele sehen's nicht.
Lass uns nicht, Allbarmherziger,
gleich den Verblendeten den Gnadenruf verschmähen!
Das Evangelium von deinem teuren Sohn
ruft uns zur Lebenskron!
Lass uns mit Ernst nach diesem Gnadenlohn
im Glauben und mit frohem Beben
in unsrer Pilgerschaft als wahre Weise²⁷ streben!

II. Choral

Dann werden wir uns herzlich freun
im Glanz der ew'gen Sonne,
und unaufhörlich²⁸ wird sie sein,
des ew'gen Lebens Wonne.
Der du die Freude uns erwarbst,
als du den Tod der Sünder²⁹ starbst.
Dank sei dir, Jesus Christus!

Zweiter Teil. Nach der Predigt

*Veni, Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium, et tui amoris in eis ignem accende, qui per diversitatem linguarum cunctarum gentes in unitate fidei congregasti. Alleluia.*³⁰

27. T: Weisen

28. T: unaussprechlich

29. T: des Sünders

30. The *Veni, Sancte Spiritus* is not in the musical sources; it is indicated only in T; see "Choral Music" preface and commentary.

12. Choral

Mit Ehrfurcht werfen wir uns nieder,
Herr, Herr, in deinem Heiligtum,
und unsre Lob- und Jubellieder
erheben deines Namens Ruhm!
Blick segnend auf uns, deine Kinder,
nimm unser Opfer gnädig an,
und blick erbarmend auf die Sünder,
die reuend deinem Throne nahn.

13a. Arioso

Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet,
der verachtet mich.

13b. Recitativ

Wir hören gern, Herr Zebaoth,
das Wort des Heils von deinem Knechte.
Verkündigt er nicht deine Rechte?
Ja, sein Befehl ist dein Gebot
an uns! Wie lieb war uns dein Wort
aus deines treuen Hirten Munde,
der uns bisher gelehrt an diesem heil'gen Ort.
Wie heilig war uns jede Stunde,
die wir dir hier geweiht, wenn er dein Wort uns sprach.
Wir hören nun die süßen Lehren
von ihm nicht mehr, nicht mehr den Rat
von unserm Heil, den er uns gab.
Er sank zu unserm Schmerz zu früh ins Grab.
Wir weihen ihm des Dankes Zähren.

14. Arie

Früh hast du dich aufgeschwungen,
früh errungen,
Hirte, deiner Treue Lohn.
Heil dir in dem Sonnenkleide,
schmecke Freude
an des Mittlers Thron.

15a. Recitativ

Schon eilt mit seinen Segenssprüchen
ein neuer Hirte, uns zu weiden,
wir alle grüßen ihn mit Freuden, daher.

15b. Accompagnement

Du Hirte, den uns Gott zu unsrer Freude gab,
dich segnen deine neuen Hörer.
Du trockenst uns, von Gott erbetner Lehrer,
die Kummertränen ab
und wirst uns das, was wir verloren.
Dir öffnen wir das Herz, die Ohren,
drum rede nur. Gern hören wir
den Rat des Heils für unsre Seele von dir!
Eröffne für uns lange Zeit,
auf unserm Pfad zur Ewigkeit,
der wahren Weisheit Quelle.

16. Arie

Tritt hin, den heil'gen Eid zu schwören
am Gott geweihten Altar.
Wir flehn, Mann Gottes, die wir's hören,
dir Heil von dem, der ist und war.
Heil dir in Jesu Christi Namen
bis an dein weit entferntes Grab.
Er blickt mit Huld auf uns herab
und spricht zu unserm Flehen Amen!

17. Choral

Gib deinem Diener, der sich heut
dem hohen, heiligen Geschäfte
und dir sich, Herr, zum Opfer weiht,
Kraft, Weisheit, Mut und Stärke.

Sein Beispiel sei den Lehren gleich,
die wir aus seinem Munde hören,
und lange lass ihn hier dein Reich
durch Lehr und Beispiel mehren.

Lass³¹ uns der Lehre folgsam sein,
die er uns gibt in deinem Namen,
mach unsre Seele fromm und rein
und klug zum Himmel. Amen.

Zum Beschluss

18. Chor [= 2. Chor]³²

31. T: Laßt

32. The repetition of movement 2 as movement 18 is indicated only in T; see introduction and commentary.